



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

152/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Demny, Andreas
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2308
82-2413

Datum:
16.10.2013

-
1. **Betreff:** Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes und neuer Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	27.11.2013	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zu dem zeitlichen Ablauf der jeweiligen Maßnahmenprogramme aus dem Integrierten Verkehrskonzept mit der entsprechenden Prioritätensetzung zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

152/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Demny, Andreas
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2308
82-2413

Datum:
16.10.2013

Betreff: Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes und neuer
Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement

Sachverhalt/Begründung:

Die Vorlage dient der Erreichung der Strategischen Ziele 10: Reduzierung der städtischen CO₂-Emissionen (Klimaschutz) und 11: Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs

0. Einleitung

Im Rahmen der Fortschreibung des Verkehrlichen Leitbilds hat der Gemeinderat der Stadt Offenburg am 16.02.2009 beschlossen, dass die Stadtverwaltung verschiedene Maßnahmenprogramme zur Erreichung der Zielgrößen des Verkehrs-Leitbilds erarbeiten soll (Drucksache-Nr. 003/08). Wie bereits in der Sitzungsvorlage für den Gemeinderat am 26.07.2010 (Drucksache-Nr. 078/10) ausgeführt, werden die entwickelten Maßnahmenprogramme für den Fuß- und Radverkehr, ÖPNV und MIV sukzessive integrativ erarbeitet. In dieser Vorlage sollen der zeitliche Ablauf bei den Maßnahmenprogrammen des Integrierten Verkehrskonzeptes und die Einbindung des neuen Aufgabenbereichs „Mobilitätsmanagement“ dargestellt sowie die zeitlichen Abhängigkeiten zwischen den Maßnahmenprogrammen aufgezeigt werden.

Seit einigen Jahren zeigt sich verstärkt, dass im Bereich Verkehr von außen teilweise ganz neue zusätzliche Aufgaben und Herausforderungen an die Stadtverwaltung herangetragen werden. Diese sind durch verschiedene Faktoren, wie der demografischen Entwicklung der Bevölkerung, die soziale Entwicklung der privaten Haushalte, Anforderungen aus dem Klimaschutz, Änderungen der Straßenverkehrsordnung, etc. bedingt. Verwaltung und Gemeinderat haben gemeinsam schon einige wichtige Meilensteine gesetzt und wegweisende Projekte entwickelt. Bereits im Rahmen der Fortschreibung des Verkehrs-Leitbildes für das Integrierte Verkehrskonzept wurden wichtige Weichenstellungen vorgenommen.

2011 beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am 11.04.2011 (Drucksache-Nr. 003/11), dass Offenburg Modellstadt für Elektromobilität werden soll. Damit war das vierte Maßnahmenprogramm des Integrierten Verkehrskonzeptes benannt. Durch die damit verbundene Einbindung in die Landesinitiative Elektromobilität als Modellkommune wurde die Entwicklung und Umsetzung dieses Maßnahmenprogramms umgehend angegangen. Dieser Baustein wird mittlerweile schwerpunktmäßig unter dem Dach des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Offenburg bearbeitet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

152/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Demny, Andreas
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2308
82-2413

Datum:
16.10.2013

Betreff: Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes und neuer
Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement

Des Weiteren arbeitet die Verwaltung derzeit an dem fünften Maßnahmenprogramm „Mobilitätsmanagement“. Das Mobilitätsmanagement soll dabei eine „Klammer“ für alle Maßnahmenprogramme sein. Darüber hinaus wird das Mobilitätsmanagement auch eigene Bausteine wie die Einrichtung von Mobilitätsstationen oder die Einrichtung einer Mobilitätszentrale haben. Alle diese Maßnahmenprogramme mit ihren einzelnen Bausteinen haben mittlerweile Eingang in das Klimaschutzkonzept der Stadt Offenburg gefunden. Im Rahmen dessen wurden dafür auch bereits entsprechende Grundsatzbeschlüsse durch den Gemeinderat gefasst.

Die Anzahl der Themen und Anforderungen an das Integrierte Verkehrskonzept sind seit der letzten Fortschreibung gestiegen. Dennoch sieht die Verwaltung derzeit noch nicht die Notwendigkeit, eine grundsätzliche Überarbeitung des in 2009 aktualisierten Konzeptes gemäß dem SPD-Antrag vom 30.03.2013 in Form eines sogenannten Masterplans Verkehr vorzunehmen. Zum einen sind die beschlossenen Maßnahmenprogramme noch nicht abschließend bearbeitet, bzw. teilweise noch nicht angegangen worden (siehe Kapitel 2). Zum anderen werden durch den zusätzlichen Baustein Mobilitätsmanagement die oben genannten neuen Entwicklungen logisch in das Integrierte Verkehrskonzept eingebunden. Darüber hinaus sind die Maßnahmenprogramme bisher im großen Konsens im Gemeinderat beschlossen worden, so dass die Verwaltung derzeit nicht den Bedarf erkennt, dass die Ausrichtung der Verkehrsstrategie Offenburgs grundsätzlich überarbeitet werden muss.

Grundsätzlich sollten strategische Verkehrskonzepte schon aufgrund alternder Daten ca. alle 10 Jahre fortgeschrieben bzw. überarbeitet werden. Nach der erstmaligen Erstellung des Integrierten Verkehrskonzeptes 1996 erfolgte im Zeitraum von 2006 bis 2009 eine grundsätzliche Überarbeitung des Konzeptes. Danach stände eine Fortschreibung erst wieder ab ca. 2018 an. Im Vorfeld einer solchen Überarbeitung, die in einem größeren öffentlichen Prozess gemäß der modernen Erstellung eines Masterplans durchgeführt werden sollte, ist eine Mobilitätsbefragung der Offenburger Bevölkerung als wesentliche Datengrundlage für Prognosen unerlässlich. Um durch Synergieeffekte die Kosten einer solchen Erhebung für die Stadt zu begrenzen, ist es ratsam, sich an bundesweiten Erhebungen wie die „Mobilität in Deutschland MID“ (Durchführung voraussichtlich 2015) oder dem „System repräsentativer Verkehrserhebungen SrV“ (nächste Durchführung 2018) anzuschließen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

152/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Demny, Andreas
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2308
82-2413

Datum:
16.10.2013

Betreff: Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes und neuer Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement

1. Darstellung des Sachstands für die einzelnen Maßnahmenprogramme

1.1 Maßnahmenprogramm Fuß- und Radverkehr

Für das Maßnahmenprogramm Radverkehr wurde 2012/2013 das Fahrradförderprogramm V erarbeitet und vom Gemeinderat am 17.06.2013 zur Umsetzung beschlossen (Drucksache-Nr. 045/13). Nun steht noch der Beschluss der konkreten größeren Maßnahmen für die Jahre 2014/2015 an (siehe Vorlage 148/13). Dieses Maßnahmenprogramm bedeutet schon bzgl. der jährlich umzusetzenden Finanzmittel von jährlich 500.000 € einen wirklichen „Schub“ in der Fahrradförderung. Dieses Programm begründet sich schon zu einem großen Teil aus dem Bedarf der grundlegenden Modernisierung des seit den 1980er Jahren bestehenden Radwegenetzes.

Neben der Frage der Benutzungspflicht von Radwegen, stellt die Straßenverkehrsordnung (§3, Abs. 2a) insbesondere erhöhte Anforderungen nach der höheren Verkehrssicherheit von Kindern, hilfsbedürftigen und älteren Menschen insbesondere im Bereich von Knotenpunkten, Signalisierungen sowie Querungsstellen. Unter diesem Gesichtspunkt müssen in der Verkehrsplanung und der Verkehrsbehörde in den nächsten Jahren deutlich mehr Arbeitskapazitäten zugunsten des Radverkehrs gebunden werden.

Im Rahmen der Förderung des Radverkehrs werden ebenso, zum Beispiel bei der Betrachtung der Maßnahmenachsen, die Belange des Fußverkehrs gleichfalls behandelt, weil hier in der Regel starke gegenseitige Abhängigkeiten gegeben sind. Des Weiteren finden die Belange des Fußverkehrs Berücksichtigung im Maßnahmenprogramm MIV bei der Integration der Hauptverkehrs- und Verkehrsstraßen in das städtebauliche Umfeld.

Die Förderung des Radverkehrs ist ebenfalls ein wichtiger Baustein im Klimaschutzkonzept der Stadt Offenburg.

1.2 Maßnahmenprogramm ÖPNV

Im Rahmen des Maßnahmenprogramms ÖPNV soll das Linienkonzept des Schlüsselbusverkehrs überprüft und optimiert, sowie das Fahrplanangebot mit einem dichteren Takt verbessert werden. Ein Schwerpunkt wird dabei auch die Überprüfung und ggf. Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Schlüsselbuskonzeptes sein. Darüber hinaus werden auch die z.B. im Rahmen des Entwicklungskonzepts Innenstadt formulierten Zielgrößen für den

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

152/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Demny, Andreas
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2308
82-2413

Datum:
16.10.2013

Betreff: Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes und neuer Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement

Busverkehr in der Innenstadt berücksichtigt werden müssen. Dieses Maßnahmenprogramm ist auch Baustein des Klimaschutzkonzeptes.

Für den Schlüsselbusverkehr laufen die Linienkonzessionen der privaten Verkehrsunternehmen im Oktober 2017 aus. Vor dem Hintergrund einer zwischenzeitlich erneut veränderten Rechtslage muss die Verwaltung prüfen, ob eine europaweite Ausschreibung des Schlüsselbusverkehrs zwingend ist. In diesem Fall müsste die Ausschreibung voraussichtlich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2015 erfolgen. Das würde bedeuten, dass das neue Linienkonzept bis zum Sommer 2015 erarbeitet sein müsste. Aus diesem Grund beabsichtigt die Verwaltung 2014 mit der Erstellung des Konzeptes zu beginnen.

Für die Stadt Offenburg besteht mit der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes seit dem 01.01.2013 eine gesetzliche Verpflichtung, bis zum 01.01.2022 den ÖPNV barrierefrei zu gestalten. Für die Stadt Offenburg gibt es einen großen Nachholbedarf vor allem bezüglich des Ausbaustandards der Bushaltestellen im Stadtgebiet. Um die schon vollständig vorhandene Niederflurigkeit der Busse in diesem Sinne zu nutzen, müssen schwerpunktmäßig die Bordsteine an den Haltestellen angehoben werden und Leitlinien für sehbehinderte Fahrgäste auf die Warteflächen angebracht werden. Ein Umsetzungsprogramm wird hierzu derzeit erarbeitet. Darüber hinaus werden bei allen Straßensanierungsmaßnahmen im Bereich von Bushaltestellen diese hinsichtlich dieser Anforderungen modernisiert.

1.3 Maßnahmenprogramm Motorisierter Individualverkehr

Im Rahmen des Maßnahmenprogramms „Motorisierter Individualverkehr“ sollen verschiedene Bausteine entwickelt werden. Hierzu gehören unter anderem:

- Integration von Verkehrsstraßen in das städtebauliche Umfeld, „Stadtraum“ statt „Verkehrsraum“ als Schlagworte (zum Beispiel Platanenallee und nördliche Lange Straße)
- Verstärkter Ausbau von Kreisverkehrsplätzen (zum Beispiel Knoten Südring/Platanenallee und Otto-Hahn-Straße/ Drachenacker)
- Erhöhung des Besetzungsgrads von Kraftfahrzeugen (zum Beispiel durch Schaffung von Anreizen für die Bildung von Fahrgemeinschaften zusammen mit Unternehmen)
- Erhöhung der Verkehrssicherheit an stark belasteten Straßen mit hohem Querungsbedarf

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

152/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Demny, Andreas
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2308
82-2413

Datum:
16.10.2013

Betreff: Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes und neuer Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement

- (zum Beispiel Moltkestraße, Rammersweierstraße, Ortenberger Straße, Schutterwälder Straße, etc.)
- Verringerung der Lärmbelastung an stark belasteten Straßen (Umsetzung des Lärmaktionsplans)
 - Verringerung der Schadstoffemissionen im Kfz-Verkehr (zum Beispiel durch die Förderung der E-Mobilität, Verstetigung des Verkehrsflusses, Ausbau des öffentlichen Verkehrsangebotes durch Mobilitätsstationen, etc.)

Bei diesem Maßnahmenprogramm wird die Vernetzung mit anderen Maßnahmenprogrammen sehr stark deutlich und bestärkt die Richtigkeit des integrierten Ansatzes in der Verkehrsplanung in Offenburg. Noch deutlicher wird dies im nachfolgenden Maßnahmenprogramm.

1.4 **Maßnahmenprogramm Mobilitätsmanagement**

Der Aufbau eines Mobilitätsmanagements ist ein Maßnahmenprogramm, das eine sehr starke Vernetzung aller Verkehrsmittel im Blick hat. Damit sollen auch die Chancen zur Mobilitätsteilnahme für alle Bevölkerungsgruppen deutlich erweitert werden. Erfolgreiches Mobilitätsmanagement bedarf einer gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur. Im Fokus eines modernen städtischen Mobilitätsmanagements steht unter anderem die Förderung der Nahmobilität.

Ein wichtiges Ziel der Verwaltung ist es, dass öffentlich verfügbare Verkehrsangebot über den Schlüsselbusbetrieb hinaus auszubauen. Zukünftig sollen das schon bestehende Car- und Bike-Sharing-Angebot in Offenburg als ebenfalls öffentlich zugängliches Verkehrsangebot bei der Bevölkerung deutlich besser wahrgenommen werden. Mit der „Einrichtung von Mobilitätsstationen in Offenburg“ möchte die Verwaltung im Rahmen eines Pilotprojekts einen Ansatz hierfür schaffen. Die Stadtverwaltung schafft somit eine wichtige Grundlage für die immer stärker aufkommende Tendenz, mobil zu sein, ohne ein eigenes Fahrzeug besitzen zu müssen („Nutzen statt besitzen“). Gerade bei der jungen Bevölkerung ist dieser Trend immer mehr zu beobachten. Auch in Offenburg ist diese Entwicklung anhand deutlich steigender Nutzerzahlen des bestehenden Car- und Bike-Sharings belegbar.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

152/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Demny, Andreas
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2308
82-2413

Datum:
16.10.2013

Betreff: Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes und neuer
Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement

Darüber hinaus wird mit Mobilitätsstationen ein Angebot geschaffen, dass die einzelnen Verkehrsmittel entsprechend ihrer Stärken von der Bürgerschaft, den Pendlern und Besuchern gezielt genutzt werden können. Hierdurch sollen die Menschen in die Lage versetzt werden, ihre Wege und die dazu gehörenden Wegabschnitte mit jeweils dem für sie zweckmäßigsten Verkehrsmittel effizient und kostengünstig zurückzulegen. Sehr häufig bietet es sich an hierzu verschiedene Verkehrsmittel (multimodal) zu nutzen.

Für das Pilotprojekt „Mobilitätsstationen“ mit seinem öffentlichen Angebot zur Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel hat der Gemeinderat am 19.11.2012 die Verwaltung beauftragt ein Umsetzungskonzept zu erarbeiten (Drucksache-Nr. 113/12). Dieses Umsetzungskonzept liegt mittlerweile vor und der Inhalt wird separat im Verkehrsausschuss vorgestellt und beraten. In dieser noch ausstehenden Beratung wird die Verwaltung einen Vorschlag unterbreiten, wie ein Pilotprojekt zur Einrichtung von Mobilitätsstationen aussehen kann.

Auf dieser Grundlage des vernetzten Denkens und multimodalen Handelns beabsichtigt die Verwaltung, in den kommenden Jahren eine Mobilitätsberatung aufzubauen. Diese soll in einer Mobilitätszentrale Menschen individuell bezüglich der Möglichkeiten bei der Zurücklegung ihrer Wege beraten. Des Weiteren soll auch eine Mobilitätsberatung für Betriebe, Unternehmen, Schulen und Kindergärten entwickelt werden. Das Ziel dieser Anstrengungen ist eine Bewusstseinsweiterung für die verstärkte Nutzung der umwelt- und klimafreundlichen Verkehrsmittel bei allen Fahrtzwecken. Bei einem erfolgreichen Gelingen kann somit eine Entlastung der städtischen Straßen beim fließenden und ruhenden Verkehr erreicht werden. Zum Thema „Mobilitätszentrale“ wird dann zu gegebener Zeit eine gesonderte Beratung stattfinden.

Das Mobilitätsmanagement umgreift mit dem geschilderten Ansatz wie eine Klammer die anderen Maßnahmenprogramme, so dass sich daraus in der Nutzung eine tatsächlich gelebte integrierte Verkehrsnachfrage entwickeln kann und soll. Das Pilotprojekt „Mobilitätsstationen“ ist nicht nur Bestandteil des Maßnahmenprogramms „Mobilitätsmanagement“ des Integrierten Verkehrskonzeptes, sondern auch des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Offenburg.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

152/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Demny, Andreas
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2308
82-2413

Datum:
16.10.2013

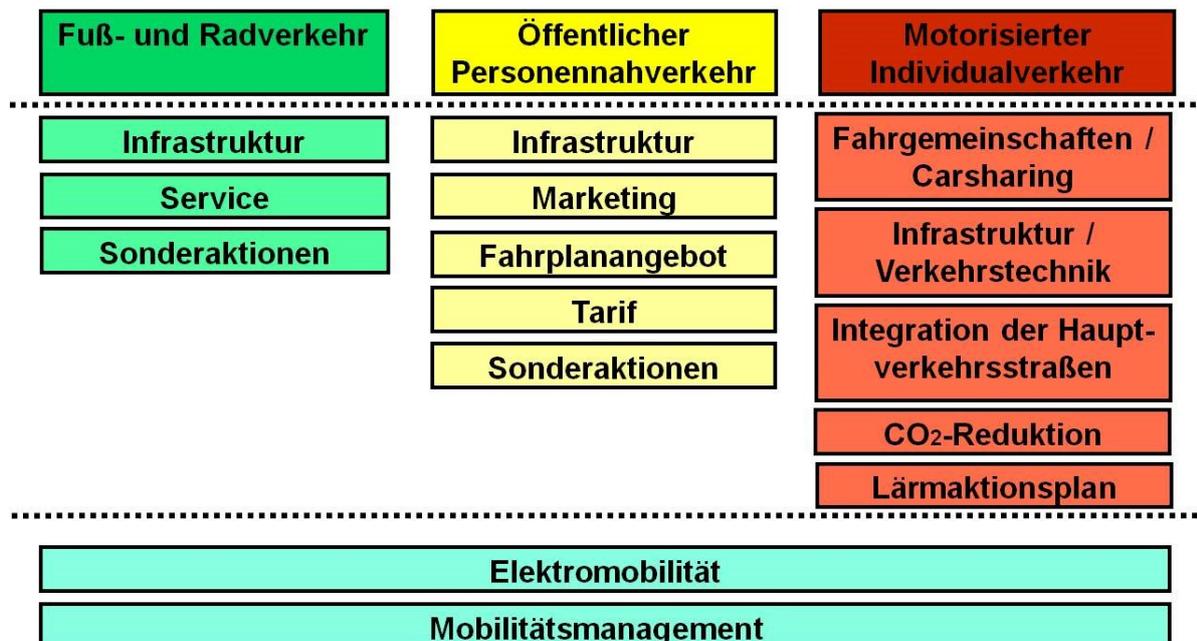
Betreff: Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes und neuer Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement

1.5 Maßnahmenprogramm Elektromobilität

Am 11.04.2011 beschloss der Gemeinderat, dass Offenburg „Modellstadt für Elektromobilität“ werden soll und entsprechende Maßnahmen im Rahmen der Landesinitiative Elektromobilität entwickeln soll. Diesem Auftrag ist die Verwaltung mit etlichen Maßnahmen, häufig in enger Zusammenarbeit mit dem E-Werk Mittelbaden nachgekommen. Am 13.11.2013 hat die Verwaltung im Umweltausschuss hierzu einen Sachstandsbericht vorgelegt (Drucksache-Nr. 190/13) und im Rahmen der Ecomobil eine Neuauflage der Broschüre „Offenburg e-mobilisiert – auf dem Weg zur Modellstadt“ präsentiert. Schwerpunktmäßig ist dieses Maßnahmenprogramm dem Klimaschutzkonzept der Stadt Offenburg zuzuordnen.

2. Die Maßnahmenprogramme im Überblick

Die nachstehende Darstellung zeigt die derzeitigen Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes:



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

152/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

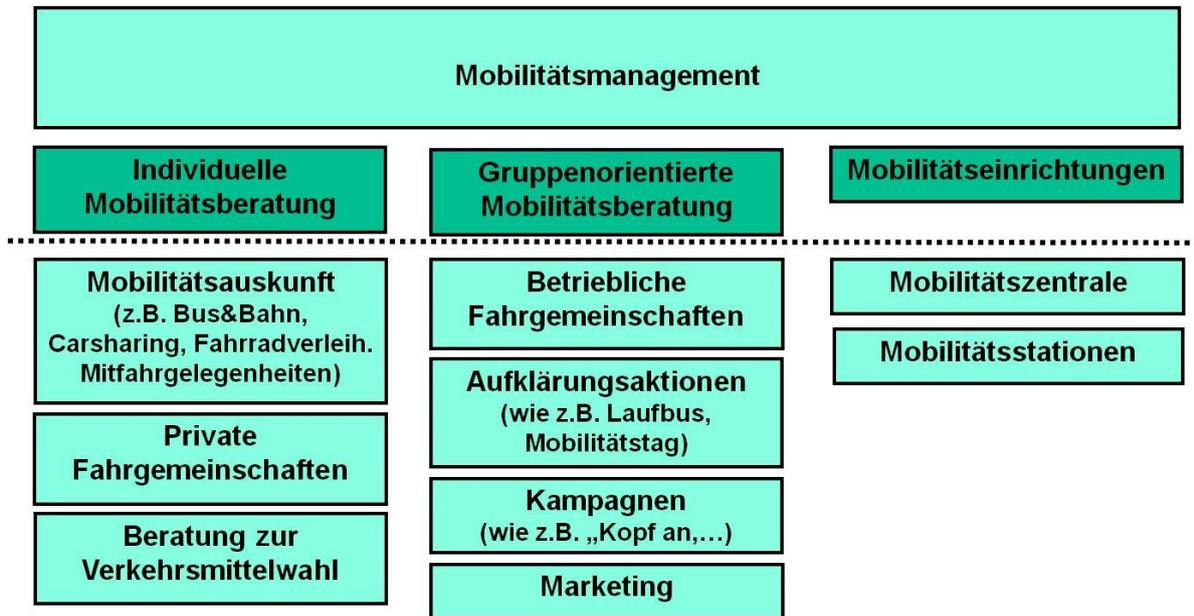
Bearbeitet von:
Demny, Andreas
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2308
82-2413

Datum:
16.10.2013

Betreff: Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes und neuer Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement

Bausteine des Mobilitätsmanagements:



3. Zeitlicher Ablauf der vorgestellten Maßnahmenprogramme

Im Folgenden ist der zeitliche Ablauf der Erarbeitung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmenprogramme dargestellt. Dabei sind bestimmte Zwangspunkte, die sich aus rechtlichen Gründen (z.B. Ende der Laufzeit von Konzessionen) oder aus finanziellen Gründen (z.B. Laufzeit von Zuschuss-Programmen) sowie aus größeren städtebaulichen Projekten ergeben, kenntlich gemacht.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
E-Mobilität													
Radverkehr													
ÖPNV													
MIV													
Mobilitätsmanagement					Mobilitätszentrale								
Legende:													
		Starker zeitlicher Aufwand für die Fachabteilung											
		Mittlerer zeitlicher Aufwand für die Fachabteilung											
		Zeitlicher Zwangspunkt											

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

152/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Demny, Andreas
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2308
82-2413

Datum:
16.10.2013

Betreff: Maßnahmenprogramme des Integrierten Verkehrskonzeptes und neuer
Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement

Aus der Darstellung wird deutlich, dass sich für den Zeitraum 2014 bis 2018 eine sehr hohe Arbeitsdichte in den betroffenen Maßnahmenprogrammen einstellen wird. Insbesondere ist das Maßnahmenprogramm MIV durch die straßenbaulichen Begleitmaßnahmen im Rahmen größerer städtebaulicher Projekte wie das Entwicklungskonzept Innenstadt und die Nördliche Innenstadt, Seitenpfaden oder auch das Sanierungsgebiet Mühlbach in der Prioritätenliste nicht disponibel. Gleiches gilt für aufgrund der neuen Straßenverkehrsordnung auch für weite Teile des Fahrradförderprogramms V. Der Auslauf der Konzessionen im ÖPNV in 2017 ist ein Zwangspunkt, der für die Weiterentwicklung des Schlüsselbusnetzes genutzt werden sollte. Bei der Erarbeitung und Umsetzung des Maßnahmenprogramms Mobilitätsmanagement sind keine Zwangspunkte gegeben. Bei dem Baustein Mobilitätsstationen ist die konzeptionelle und planerische Arbeit weitgehend abgeschlossen. Als nächster Schritt könnte das operative Geschäft der Realisierung einer Pilotphase folgen. Entsprechende Zuschussmittel stehen zur Verfügung.

Die Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes für die Einrichtung einer Mobilitätszentrale wurde gegenüber des Zeitplans aus dem Klimaschutzkonzept um drei Jahre geschoben. Die Erstellung des Umsetzungskonzeptes ist nun für 2017 und die Realisierung für 2018/2019 vorgesehen. Danach würde sich der Aufbau der Mobilitätsberatung anschließen.

Die vorangestellte Darstellung der zeitlichen Abwicklung der Maßnahmenprogramme ist unter dem Vorbehalt der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2014/15 zu sehen.

4. Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, den Bericht der Verwaltung zum zeitlichen Ablauf der jeweiligen Maßnahmenprogramme aus dem Integrierten Verkehrskonzept mit der entsprechenden Prioritätensetzung zur Kenntnis zu nehmen.